



# Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt

An den Grossen Rat

06.1038.01

GD/P061038  
Basel, 5. Juli 2006

Regierungsratsbeschluss  
vom 4. Juli 2006

## Ratschlag

betreffend

- A Geschäftsbericht und Jahresrechnung des Universitäts-Kinderspitals beider Basel (UKBB) für das Betriebsjahr 2005**
- B Genehmigung der Änderung des Vertrages zwischen den Kantonen Basel-Stadt und Basel-Landschaft über das Universitäts-Kinderspital beider Basel (Kinderspitalvertrag)**

## Partnerschaftliches Geschäft

## Inhaltsverzeichnis

<b>Vorbemerkungen</b> .....	<b>3</b>
<b>1. Würdigung und Ausblick</b> .....	<b>4</b>
1.1 Erneut gutes Jahresergebnis .....	4
1.2 Ausblick.....	4
<b>2. Bericht der Revisionsstelle</b> .....	<b>4</b>
<b>3. Jahresabschluss 2005</b> .....	<b>5</b>
3.1 Jahresrechnungen der Jahre 2002 bis 2005 .....	5
3.2 Aufwand .....	6
3.3 Ertrag.....	7
3.4 Bilanz.....	7
3.5 Patientenstatistiken.....	8
<b>4. Interkantonale parlamentarische Oberaufsicht</b> .....	<b>8</b>
4.1 Ausgangslage .....	8
4.2 Bestehende Regelung im Kinderspitalvertrag .....	9
4.3 Interparlamentarische Geschäftsprüfungskommission .....	9
<b>5. Antrag</b> .....	<b>10</b>
<b>Grossratsbeschluss</b> .....	<b>11</b>

## Vorbemerkungen

Gemäss § 9c Abs. 5 des Spitalgesetzes Basel-Stadt sowie § 15c Abs. 5 des Spitalgesetzes Basel-Landschaft sind Geschäftsbericht und Jahresrechnung des Universitäts-Kinderspitals beider Basel (UKBB) den Parlamenten der Trägerkantone zur Genehmigung zu unterbreiten.

Am 13. April 2006 hat der Kinderspitalrat den revidierten Jahresabschluss 2005 gutgeheissen. Die Jahresrechnung und der entsprechende Bericht der Revisionsstelle zum Betriebsjahr 2005 hat das UKBB dem Gesundheitsdepartement Basel-Stadt (GD) sowie der Volkswirtschafts- und Sanitätsdirektion Basel-Landschaft (VSD) mit dem Antrag auf Genehmigung vorgelegt. Die Jahresrechnung und der Geschäftsbericht sind im Anhang zu diesem Bericht enthalten (siehe Beilagen) und durch die zuständigen Departemente (GD, VSD) überprüft worden. Die Regierungen der beiden Kantone haben mit Beschluss vom 4. Juli 2006 die vorgelegte Jahresrechnung des UKBB für das Betriebsjahr 2005 genehmigt.

Mit dem vorgelegten Bericht kommentieren die Regierungen der beiden Kantone den Jahresabschluss 2005 und nehmen gleichzeitig die Gelegenheit wahr, eine von den beiden Parlamenten bereits vorgesehene Ergänzung des Kinderspitalvertrages genehmigen zu lassen. In dieser Ergänzung wird die parlamentarische Oberaufsicht über das UKBB wie im Staatsvertrag betreffend die gemeinsame Trägerschaft der Universität Basel geregelt.

## 1. Würdigung und Ausblick

### 1.1 Erneut gutes Jahresergebnis

Der Qualitätsstandard der Dienstleistungen trug auch im Jahr 2005 dazu bei, dass die Ausstrahlung des UKBB weiterhin einen überregionalen Charakter aufwies. Die erbrachten Pflage tage für Kinder, welche ihren Wohnsitz ausserhalb der beiden Trägerkantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft haben, decken beinahe einen Drittel des gesamten stationären Patientenaufkommens ab. Die erbrachten überregionalen Pflage tage haben jedoch gegenüber dem Vorjahr etwas abgenommen. Die ambulanten Erträge konnten im Jahr 2005 trotz Reduktion des TarMed-Taxpunktwertes per 1. Juli 2005 gegenüber dem Vorjahr um 3.2% gesteigert werden. Aufgrund des ausgezeichneten Jahresergebnisses musste der Verpflichtungskredit der beiden Trägerkantone von je CHF 4 Mio. zur Finanzierung der gemeinwirtschaftlichen Leistungen nicht vollumfänglich, sondern lediglich mit CHF 3.25 Mio. je Trägerkanton, in Anspruch genommen werden.

### 1.2 Ausblick

Die Regierungen der Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft haben mit der Verabschiedung der Vorlage am 10. Mai 2005 bei ihren Parlamenten einen Baukredit in der Höhe von je CHF 74.65 Mio. für die Errichtung des Neubaus des gemeinsamen Universitäts-Kinderspitals beider Basel (UKBB) beantragt. Damit soll jeder Kanton die Hälfte der Gesamtinvestitionen übernehmen. Der UKBB-Neubau auf dem Schällemätteli-Areal soll bis Ende 2009 realisiert sein.

Im Herbst des Berichtsjahres konnte die Baukreditvorlage für den Neubau UKBB im Grossen Rat des Kantons Basel-Stadt und im Landrat des Kantons Basel-Landschaft mit grosser Mehrheit verabschiedet werden. Im Anschluss an die beiden Parlamentsentscheide haben die federführenden Departemente die neuen Projektstrukturen für die Realisierung des Bauprojektes in Funktion gesetzt und werden dessen Ausführung mit hoher Priorität vorantreiben.

## 2. Bericht der Revisionsstelle

Der Bericht der externen Revisionsstelle "PriceWaterhouseCoopers" (siehe Beilage) beurteilt die Buchführung und Jahresrechnung 2005 als den Gesetzen, Reglementen und weiteren zu beachtenden Vorschriften entsprechend und empfiehlt die Rechnung ohne Vorbehalte oder Einschränkungen zur Genehmigung. Ohne das Prüfurteil einzuschränken wird wie schon im Vorjahr folgende Anmerkung zur Jahresrechnung 2005 gemacht:

"Wegen den zur Zeit vorhandenen Unterdeckungen in den Pensionskassen der Kantone Basel-Landschaft und Basel-Stadt bestehen auch für das UKBB potentielle Nachschusspflichten in wesentlicher Höhe. Die Finanzierung allfälliger Nachzahlungen ist durch die beiden Trägerkantone sicherzustellen."

### 3. Jahresabschluss 2005

#### 3.1 Jahresrechnungen der Jahre 2002 bis 2005

	Rechnung 2002 (in CHF)	Rechnung 2003 (in CHF)	Rechnung 2004 (in CHF)	Rechnung 2005 (in CHF)	Budget 2005 (in CHF)
<b>AUFWAND</b>					
Personalaufwand intern	65'535'906	65'467'970	66'408'141	66'500'445 <sup>4</sup>	67'754'000
Frührentenprogramm	-	-	1'000'000 <sup>5</sup>	-	-
Personalaufwand extern	2'175'589	1'297'507	742'552	590'065	650'000
Medizinischer Bedarf	13'839'398	12'845'789	12'430'488	14'623'101 <sup>8</sup>	14'700'000
Lebensmittelaufwand	881'331	882'115	882'115	939'612	890'000
Haushaltsaufwand	1'552'070	1'497'963	1'672'272	1'902'223	1'500'000
Unterhalt, Reparaturen	1'534'830	1'118'192	1'305'184	1'569'846 <sup>9</sup>	1'450'000
Abschreibungen	1'428'780	1'636'358	2'421'664	1'757'395	1'700'000
Miet- und Kapitalzinsen	4'557'930	4'214'126	4'191'364	4'890'523 <sup>10</sup>	4'220'000
Energie, Wasser, Entsorg.	416'708	713'385	698'613	681'095	550'000
Verwaltungsaufwand	2'143'494	2'162'410	2'387'469	2'619'171	2'300'000
Übriger Sachaufwand	1'115'281	1'204'885	1'770'235	1'115'135	1'150'000
Periodenfremder Aufwand	208'034	-503'142	23'638	604'152 <sup>12</sup>	-
Debitorenverluste	476'228	538'724	565'254	218'883 <sup>11</sup>	200'000
Rückst. Selbstbeh. Haftpflicht			2'000'000	125'000	-
<b>Gesamttotal Aufwand</b>	<b>95'865'580</b>	<b>94'076'282</b>	<b>98'498'989</b>	<b>98'136'645</b> <sup>3</sup>	<b>97'064'000</b>
Total Personalaufwand	67'711'495	66'765'477	68'150'693	67'090'509 <sup>6</sup>	68'404'000
Total Sachaufwand	28'154'085	26'310'805	30'348'296	31'046'136 <sup>7</sup>	28'660'000
<b>ERTRAG</b>					
Tariferträge	52'903'714	56'201'284	66'654'332	65'493'375	60'893'000
Übrige Erträge	1'281'022	1'914'492	1'304'687	962'303	800'000
Beitrag L+F	12'800'000	12'800'000	12'800'000	12'800'000	12'800'000
Stat. Versorgung BS,BL	13'652'143	13'148'380	14'366'267	17'127'686 <sup>14</sup>	14'787'000
Übrige Leistungen BS, BL	7'000'000	10'000'000	6'000'000	6'500'000	8'000'000
Periodenfremder Ertrag	347'826	162'158	115	870'586	0
<b>Gesamttotal Ertrag</b>	<b>87'984'706</b>	<b>94'226'314</b>	<b>101'125'401</b>	<b>103'753'951</b> <sup>13</sup>	<b>97'280'000</b>
<b>BETRIEBSERGEBNIS</b>	<b>-7'880'874</b>	<b>150'032</b>	<b>2'626'411</b> <sup>2</sup>	<b>5'617'306</b> <sup>1</sup>	<b>216'000</b>

Die Jahresrechnung 2005 schliesst mit einem Überschuss von CHF 5'617'306<sup>1</sup> (2004: Überschuss von CHF 2'626'411<sup>2</sup>) ab. Der Ergebnisvortrag aus der Rechnung 2005 wird wie folgt verwendet: Den beiden Trägerkantonen werden je CHF 0.5 Mio. überwiesen und CHF 1.6 Mio. werden auf die neue Rechnung vorgetragen. Der Restbetrag in Höhe von CHF 3 Mio. sollen in den Investitionsfonds für die Beschaffung von Mobilien im UKBB-Neubau umgebucht werden. Mit diesem Investitionsfonds soll sichergestellt werden, dass das UKBB die Inbetriebnahme des Neubaus mit allen für den Versorgungsauftrag notwendigen Betriebseinrichtungen, Geräten und Mobilien bewerkstelligen kann. Dazu ist es erforderlich, dass nebst den aktuellen Investitionspositionen im Globalbudget auch gebundene Reserven aus Anteilen allfälliger positiver Jahresergebnisse zur Verfügung stehen, um all die für den künftigen Spitalbetrieb im Neubau notwendigen Anschaffungen von Medizintechnik und Mobilien tätigen zu können. Diese gebundenen Reserven werden jährlich nach dem Jahresabschluss von der Geschäftsleitung des UKBB festgelegt, und per Antrag durch den Kinderspitalrat beschlossen (vgl. "Ratschlag betreffend Gewährung eines Baukredits für die Errich-

tion des Neubaus des Universitätskinderspitals beider Basel (Partnerschaftliches Geschäft)" vom 10. Mai 2005).

### 3.2 Aufwand

Der Gesamtaufwand war im Jahr 2005 mit CHF 98'136'645<sup>3</sup> um CHF 362'344 geringer als im Vorjahr, fiel jedoch um CHF 1'072'645 höher aus als budgetiert.

Der budgetierte interne Personalaufwand wurde im Jahr 2005 um 1.9% unterschritten und betrug CHF 66'500'445<sup>4</sup>. Somit fiel der interne Personalaufwand im Jahr 2005 nur um 0.1% höher aus als im Vorjahr. Allerdings fielen im Jahr 2004 zusätzlich zum Personalaufwand einmalige Kosten in Höhe von CHF 1'000'000<sup>5</sup> für das Frühpensionierungsprogramm an. Der gesamte Personalaufwand (inkl. externer Personalaufwand) war im Jahr 2005 daher mit CHF 67'090'509<sup>6</sup> um 1.6% geringer als im Vorjahr. Auch im Jahr 2005 konnte der externe Personalaufwand gegenüber dem Vorjahr erneut deutlich (-20.5%) reduziert werden.

Der Sachaufwand war im Jahr 2005 mit CHF 31'046'136<sup>7</sup> um 8.3% höher als budgetiert und machte rund 32% des gesamten Aufwands aus. Gegenüber dem Jahr 2004 stieg der Sachaufwand um 2.3%. Innerhalb des Sachaufwands sind folgende Veränderungen erwähnenswert:

- Der Aufwand für den Medizinischen Bedarf stieg im Jahr 2005 gegenüber dem Vorjahr um 17.6% auf CHF 14'623'101<sup>8</sup>. Dieser Anstieg ist hauptsächlich auf eine starke Zunahme der Aufwendungen für medizinische Fremdleistungen (plus CHF 1'220'469), auf einen grösseren Mehraufwand für weiterverrechnete Medikamente (plus CHF 329'000) sowie auf höhere Ausgaben für Instrumente und Utensilien (CHF 367'731) zurückzuführen.
- Aufgrund gestiegener externer Reinigungskosten fiel der Haushaltsaufwand um 26.8% beziehungsweise um CHF 402'223 höher aus als budgetiert.
- Der Aufwand für Unterhalt und Reparaturen nahm um 20.3% auf CHF 1'569'846<sup>9</sup> zu. Der Grund für diese Zunahme liegt in Mehraufwendungen für EDV-Wartungsverträge (Ablösung DANEBS).
- Unter anderem weil die Mieten neu die Restwertabschreibung des Standortes Bruderholz in Höhe von CHF 300'000 p.a. enthalten, stiegen die Miet- und Kapitalzinsen um 16.7% auf CHF 4'890'523<sup>10</sup>.
- Der gegenüber dem Vorjahr um CHF 231'702 gestiegene Verwaltungsaufwand ist zum grossen Teil auf gestiegene Aufwendungen für Büromaterial und Drucksachen zurückzuführen.
- Die Debitorenverluste fielen im Jahr 2005 mit CHF 218'883<sup>11</sup> nur noch weniger als halb so hoch aus wie im Jahr zuvor, da im Jahr 2004 die Bildung des Delkredere unter den Debitorenverlusten verbucht wurden.
- Der periodenfremde Aufwand stieg gegenüber dem Vorjahr um das 25-Fache auf CHF 604'152<sup>12</sup> an, da für das Jahr 2004 betreffend den TarMed-Taxpunktwert eine Rückstellung in Höhe von CHF 590'000 gebildet wurde.

### 3.3 Ertrag

Die Gesamterträge haben im Jahr 2005 gegenüber dem Vorjahr um CHF 2'628'550 beziehungsweise um 2.6% auf neu CHF 103'753'951<sup>13</sup> zugenommen. Hauptgrund für diesen erneuten Anstieg war die Zunahme der kantonalen Beiträge für den Leistungseinkauf für die stationäre Versorgung von CHF 1'380 auf CHF 1'400 pro Pflergetag bei einem gleichzeitigen Anstieg der Pflergetage (Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft: Zunahme der Pflergetage im Rahmen des stationären Leistungseinkaufs um 17.5%). Dadurch stiegen Kantonsbeiträge für den stationären Leistungseinkauf um 19.2% auf CHF 17'127'686<sup>14</sup>.

Dass die stationären Erträge um CHF 3.4 Mio. abgenommen haben, liegt daran, dass im Jahr 2004 eine Auflösung von im Jahr 2003 für die aktive Rechnungsabgrenzung gebildeten stillen Reserven in Höhe von CHF 1'906'000 (vgl. Ratschlag Nr. 9351 vom 15. Juni 2004 zur UKBB-Jahresrechnung 2003) einmalig unter dieser Position verbucht wurde.

Die ambulanten Erträge, welche rund 37% der gesamten Tariferträge des UKBB ausmachen, konnten im Jahr 2005 trotz der per 1. Juli 2005 vollzogenen TarMed-Taxpunktwertrreduktion von 95 auf 91 Rappen um 3.2% auf CHF 19'639'262 gesteigert werden.

### 3.4 Bilanz

Die Bilanzsumme per 31. Dezember 2005 hat im Vergleich zum Vorjahr erneut zugenommen: Sie stieg um 3.8% auf CHF 37'536'330.

Die grösste Position auf der Aktivseite bilden mit CHF 23'248'988 die Patientendebitoren, wobei die Debitorenverluste gegenüber dem Vorjahr massiv um 61.3% auf CHF 218'883 reduziert werden konnten. Die Patientendebitoren nahmen im Vergleich zum Vorjahr um 6.0% ab und stellen praktisch ausschliesslich Forderungen gegenüber Garanten dar. Die Aktive Rechnungsabgrenzung nahm gegenüber dem Vorjahr leicht zu auf CHF 4'898'924.

Auf der Passivseite konnte das Eigenkapital vor allem aufgrund des Betriebsergebnisses von CHF 2'845'567.- auf CHF 8'462'873.- erhöht und somit beinahe verdreifacht werden:

Fonds Neubau Eigenkapital	CHF 2'626'411
Ergebnisvortrag	CHF 219'156
Betriebsergebnis 2005	<u>CHF 5'617'306</u>
<b>Total Eigenkapital per 31. Dezember 2005</b>	<b><u>CHF 8'462'873</u></b>

Beim Fremdkapital ist erneut eine deutliche Zunahme bei den Rückstellungen feststellbar, die gegenüber dem Vorjahr um CHF 1'523'889 auf CHF 6'902'889 zugenommen haben.

### 3.5 Patientenstatistiken

Im Jahr 2005 wurden 6'309 Patienten (Basis: Austritte) stationär behandelt. Im Vergleich zum Vorjahr entspricht dies einer Zunahme um 4.5%. Die Anzahl Pflgetage stieg im Jahr 2005 um 0.3% auf 40'919. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer sank somit auf 6.5 Tage:

Stationär	2005	2004	2003	2002
Patienten	6'309	6'038	5'832	5'936
Pflgetage	40'917	40'805	39'325	40'034
Ø Aufenthaltsdauer	6.5 Tage	6.8 Tage	6.7 Tage	6.7 Tage

Bezüglich der Anteile der Versichertenkategorien im stationären Bereich hat im Vergleich zum Vorjahr der Anteil der Versicherungsklasse "Allgemein" zugenommen, während der Anteil der restlichen Versicherungskategorien abgenommen hat:

Versicherungs- klasse	2005	2004	2003	2002
Allgemein	73.1%	70.0%	69.7%	69.2%
Invalidenversiche- rung	21.2%	23.0%	23.0%	24.6%
Halbprivat	4.8%	5.8%	5.9%	5.1%
Privat	1.0%	1.2%	1.4%	1.1%

Im Jahr 2005 kamen 39% der stationären Patienten aus dem Kanton Basel-Landschaft und 34% aus dem Kanton Basel-Stadt. Dies liegt im Rahmen der Durchschnittswerte der letzten Jahre:

Herkunft der stati- onären Patienten	2005	2004	2003	2002
Basel-Landschaft	39%	40%	41%	42%
Basel-Stadt	34%	30%	31%	32%
Übrige Schweiz	20%	21%	19%	18%
Ausland	7%	9%	9%	8%

Die Anzahl ambulanter Behandlungen lag im Jahr 2005 mit 74'204 Konsultationen um 1.0% über dem Vorjahresniveau wobei, aber aufgrund eines neuen Vertrages mit den Krankenversicherern die teilstationären Behandlungen mit Fallpreispauschale (2004: 318 Patienten) in den ambulanten Behandlungen enthalten sind.

## 4. Interkantonale parlamentarische Oberaufsicht

### 4.1 Ausgangslage

Die Schaffung einer gemeinsamen Oberaufsicht der beiden Geschäftsprüfungskommissionen Basel-Stadt und Basel-Landschaft wurde bereits an der gemeinsamen Sitzung der Büros des Grossen Rates und des Landrates vom 20. Oktober 2004 besprochen. Die beiden Büros empfahlen den in ihren Parlamenten zuständigen Kommissionen, im Sinne der Musterregelung gleichlautende Vorstösse einzureichen und die Regierungen zu einer entsprechenden Ergänzung des Kinderspitalvertrages aufzufordern.



Die gemeinsame Trägerschaft der Universität Basel durch die Kantone Basel-Landschaft und Basel-Stadt beinhaltet auch die Medizinische Fakultät. Diese wird in die Universität integriert. Die bisher beim Universitätsspital eingestellten Mittel für Lehre und Forschung werden in die universitären Strukturen überführt. Die Schnittstelle zwischen den universitären Aufgaben im Bereich Medizin und den Universitätsspitalern beziehungsweise den universitären Kliniken der Spitäler wird durch den Steuerungsausschuss Medizin (SAM) betreut. Die Zusammenarbeit zwischen Universität und Spitalern im Bereich der Lehre und Forschung erfolgt auf der Basis von Leistungsvereinbarungen mit Leistungsabgeltung durch die Universität. Auch das UKBB wird künftig seine Leistungen in Lehre und Forschung mit der Universität vereinbaren und für diese Leistungen von der Universität abgegolten. Die bisherigen pauschalen Beiträge der Trägerkantone an das UKBB für Lehre und Forschung (je 5.3 Mio. Franken jährlich) entfallen.

Die gleichlautenden Aufgaben und Befugnisse der interparlamentarischen Oberaufsicht bezüglich des Vertrages zwischen den Kantonen Basel-Landschaft und Basel-Stadt über die gemeinsame Trägerschaft der Universität Basel und bezüglich des Vertrages zwischen den Kantonen Basel-Stadt und Basel-Landschaft über das Universitäts-Kinderspital beider Basel (Kinderspitalvertrag)<sup>1</sup> gestatten dem Grossen Rat und dem Landrat somit eine ganzheitliche interparlamentarische Oberaufsicht im universitär-kindermedizinischen Bereich.

#### **4.2 Bestehende Regelung im Kinderspitalvertrag**

Die Oberaufsicht der Trägerkantone ist im § 19 des Kinderspitalvertrages wie folgt geregelt:

"Das verfassungsmässige Oberaufsichtsrecht der Parlamente der Trägerkantone über das Universitätskinderspital bleibt gewährleistet."<sup>2</sup>

#### **4.3 Interparlamentarische Geschäftsprüfungskommission**

Die Formulierung im neu eingefügten § 19a entspricht der Regelung im Staatsvertrag zwischen dem Kanton Basel-Stadt und dem Kanton Basel-Landschaft betreffend die gemeinsame Trägerschaft für die Universität Basel.

Als neues gemeinsames Organ der Oberaufsicht wird eine interparlamentarische Geschäftsprüfungskommission eingesetzt. Sie überprüft als Koordinationsinstanz zwischen den beiden Parlamenten – namentlich den Vollzug des Kinderspitalvertrages und die Berichterstattung zum Leistungsauftrag. Dazu lässt sie sich vom Kinderspitalrat im Rahmen ihrer Zuständigkeiten umfassend informieren.

---

<sup>1</sup> BL: SGS 932.4, BS: SG 331.300

<sup>2</sup> Änderung vom 28. Mai 2002

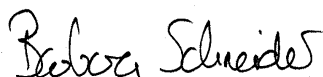
## 5. Antrag

Der Ratschlag betreffend Geschäftsbericht und Jahresrechnung des UKBB für das Betriebsjahr 2005 wurde vom Finanzdepartement gemäss § 55 des Finanzhaushaltgesetzes geprüft.

Gemäss § 16 Abs.5 des Staatsvertrages zwischen den Kantonen Basel-Stadt und Basel-Landschaft über das UKBB (Kinderspitalvertrag) vom 3. Juni 1998, können Ertragsüberschüsse jeweils am Jahresende auf die nächste Rechnung vorgetragen werden. Erforderliche Korrekturen werden im Rahmen der nachfolgenden Beitragsperiode vorgenommen.

Dem Grossen Rat wird mit dem vorliegenden Bericht ein partnerschaftliches Geschäft betreffend das UKBB unterbreitet. Gestützt auf unsere Ausführungen beantragen wir Ihnen die Annahme des nachstehenden Beschlussentwurfes.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Barbara Schneider  
Präsidentin



Dr. Robert Heuss  
Staatsschreiber

### Beilagen

- Entwurf Grossratsbeschluss
- Jahresbericht UKBB 2005
- Vertrag zwischen den Kantonen Basel-Stadt und Basel-Landschaft über das Universitäts-Kinderspital beider Basel (Kinderspitalvertrag); Änderung vom 4. Juli 2006

## Grossratsbeschluss

betreffend

### **Geschäftsbericht und Jahresrechnung des Universitäts-Kinderspitals beider Basel (UKBB) für das Betriebsjahr 2005**

(vom [Hier Datum eingeben])

Der Grosse Rat des Kantons Basel-Stadt, nach Einsicht in den oben stehenden Ratschlag und in den Bericht Nr. [Hier Nummer des GRK-Berichts eingeben] der [Hier GR-Kommission eingeben]-Kommission, beschliesst:

- ://:
1. Der Geschäftsbericht und die Jahresrechnung des Universitäts-Kinderspitals beider Basel (UKBB) für das Betriebsjahr 2005 werden genehmigt.
  2. Vom Rechnungsüberschuss werden CHF 1.6 Mio. auf die neue Rechnung vorge-tragen.
  3. Die Änderung vom 4. Juli 2006 des Vertrages zwischen den Kantonen Basel-Stadt und Basel-Landschaft über das Universitäts-Kinderspital beider Basel (Kin-derspitalvertrag) wird genehmigt.

Dieser Beschluss ist zu publizieren.